



# Halt

22 Ankerplätze  
für stürmische Zeiten



Verlag am Eschbach

# 1. Schritt für Schritt

Wieder ein Tag,  
sich darin zu verirren,  
von allem zu viel,  
von allem zu wenig  
und die Hoffnung auf Halbmast,  
irgendwie verstolpert in mir.  
Weitergehen,  
einen Schritt  
und noch einen,  
was bleibt sonst:  
ins Weite gehen,  
irgendwo  
müssen sie doch sein,  
irgendwann  
werden sie mich  
wiederfinden –  
die Trittsteine  
ins Licht.

*Isabella Schneider*



## 2. Sich erinnern

### WAS GIBT UNS HALT?

Was gibt uns Halt, wenn Sturmwind droht,  
Bedrängnis, Angriff, höchste Not,  
wenn Ängste quälen, Sorgen drücken,  
uns Hoffnung fehlt aus freien Stücken,  
wenn, was noch gestern sicher war,  
nun künftig nicht mehr gelten soll,  
wenn es uns scheint, das Maß ist voll  
an Hass und Unerträglichkeit,  
wo können wir dann Ruhe finden,  
Geborgenheit, Schutz, Sicherheit?

In Bildern der Erinnerung,  
die uns bergen, trösten und berühren,  
an Orten, die uns in Gemeinschaft führen  
mit Menschen, die uns nahestehen,  
in Häfen, die uns still befrieden,  
wo keine bösen Winde wehen,  
die Ankerplatz und Hoffungsheimat sind.

*Angelika Wolff*

# 3. Sich öffnen

## MUTAUFBRUCH

Auf meiner Suche bleibe ich plötzlich stehen. Es ist schon einige Zeit her, seit ich bemerkt habe, dass er mir fehlt. Irgendwann, irgendwo muss er mir aus der Tasche gerutscht sein, ohne, dass ich es bemerkt habe. Seitdem tappe ich mutlos herum, irre durch verschneite Gassen und kalte Seitenstraßen. Wohin sollte ich gehen? Wo noch suchen? Die Kälte zieht mir von unten herauf in alle Glieder. Es hilft nichts. Ich drehe mich um, laufe am Brunnen vorbei und zurück zum Rathaus, dann weiter Richtung Ortsende.

Am letzten Haus, bevor die Straße sich in engen Kurven den Berg hinabschlängelt, bleibe ich stehen. Ich war schon lange nicht mehr hier. Ob du mich einlassen wirst? Mein Herz beginnt schneller zu schlagen. Unsere letzte Begegnung taucht plötzlich wieder auf vor meinem inneren Auge. Ich fröstle. Die Fenster sind erleuchtet. Langsam atme ich aus und drücke die Klingel. Wenig später stehst du in der Tür. „Komm herein!“, forderst du mich freundlich auf und lässt die Tür ins Schloss fallen, als ich zwei Schritte in die Wohnung gemacht habe. Ein kurzer Moment Stille entsteht. Im Spiegel, der gegenüber der Garderobe hängt, sehe ich mich stehen, mit hängenden Schultern, Augenringen unter den Augen und bibbernd vor Kälte. Du stehst mir gegenüber und ohne, dass ich etwas sage, öffnest du deine Arme und fragst freundlich: „Darf ich?“ Ich nicke stumm, und du gehst einen Schritt auf mich zu, legst behutsam deine Arme um meine schmal gewordenen Schultern. Eine lange Weile vergeht, in der nichts anderes geschieht, als



dass du mich hältst. „Ich habe ihn verloren“, sage ich mit Blick auf den Boden. „Komm, ich mach uns Tee“, sagst du und verschwindest kurz darauf in der Küche. Wenig später sitze ich am Küchentisch. Die ofenwarme Decke hast du um mich gewickelt und vor mich eine dampfende Tasse gestellt. Der Duft von frisch gebackenen Plätzchen hängt noch in der Luft, und als ich eines probiere, zergeht es im Mund. „Magst du erzählen?“, fragst du. Und dann erzähle ich von meiner Suche, meinem Umherirren, meiner Mutlosigkeit und der Leere, die mein Herz so schwer macht. Ich erzähle von all den Fragen und Anforderungen, vor denen ich gerne weglaufen würde. Ich erzähle von meiner Hilflosigkeit und Überforderung, wenn meine Kraft nicht ausreicht für all die Aufgaben, und von meiner Angst, nicht genug zu sein. Und mit jedem Wort, mit jedem Satz, der nicht mehr unausgesprochen in meinem Geist umherschwirrt, sondern Form annimmt und Gestalt, wird mir ein bisschen wärmer in der Brust, und fast ist es so, als ob langsam etwas zurückkehrt, was ich lange verloren geglaubt habe.

*Elisabeth Leberherz*

### **Quellennachweis:**

**Doris Bewernitz:** S. 10f, 11, 25, 26, 36 © bei der Autorin. **Michaela Deichl:** S. 18, 30, 32, 33 © bei der Autorin. **Kathleen Frank:** S. 15, 20f, 22 © bei der Autorin. **Gerhard Heilmann:** S. 35 © beim Autor. **Bernhard Kraus:** S. 8, 28f © beim Autor. **Elisabeth Leberherz:** S. 6f © bei der Autorin. **Eva-Maria Leiber:** S. 27 © bei der Autorin. **Maria Sassin:** S. 9, 37 © bei der Autorin. **Isabella Schneider:** S. 4 © bei der Autorin. **Anne Steinwart:** S. 24, 36, 39 © bei der Autorin. **Tina Willms:** S. 13, 16f © bei der Autorin. **Angelika Wolff:** S. 5 © bei der Autorin.

### **Bildnachweis:**

iStock/piranka (Umschlag), shutterstock/Maryia Naidzionyshev (S. 1, 11, 21), iStock/Pobytov (S. 2/3, 19), iStock/Jorm Sangsorn (S. 4/5, 9, 16/17, 30/31, 34, 38/39), iStock/tigerstrawberry (S. 7), iStock/saemilee (S. 13), iStock/maroznc (S. 14, 24/25), shutterstock/ghenadie (S. 23), shutterstock/thewet nonthachai (S. 27), shutterstock/Evgeniya\_Homa (S. 28/29), iStock/Elena Liptschanski (S. 37).

Alle Rechte vorbehalten

© 2026 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

[www.verlag-am-eschbach.de](http://www.verlag-am-eschbach.de)

[produktsicherheit@verlagsgruppe-patmos.de](mailto:produktsicherheit@verlagsgruppe-patmos.de)

(Vorstehende Angaben sind zugleich Pflichtinformationen nach GPSR)

Konzept und Textredaktion: Ilka Osenberg-van Vugt, Verlag am Eschbach

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-98700-251-9

